

Gedanken zur Erstkommunion am 12. April 2026

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Paten und liebe Gemeinde, heute feiern wir etwas ganz Besonderes: die Erstkommunion. Es ist der Moment, in dem wir Jesus auf wunderschöne und echte Weise nahekommen. Doch um besser zu verstehen, wie kostbar dies ist, wollen wir über die beiden Geschichten nachdenken, die wir heute in der Bibel gelesen haben.

In der Apostelgeschichte (Apg 2,42–47) hören wir von der ersten christlichen Gemeinde, die zusammenblieb, gemeinsam betete, auf Gottes Wort hörte und gemeinsam aß – insbesondere das Brechen des Brotes, so wie Jesus es ihnen gelehrt hatte. Sie waren wie eine große Familie, voller Freude, halfen einander und wuchsen jeden Tag im Glauben.

Dann hören wir im Lukasevangelium (Lk 24,13–35) von zwei Jüngern, die nach Emmaus unterwegs waren. Sie waren traurig, verwirrt und entmutigt, weil Jesus gestorben war. Doch dann kam ein Mann und ging mit ihnen – sie erkannten zunächst nicht, dass es Jesus war. Aber Jesus legte ihnen die Heilige Schrift aus, und später, als er das Brot brach, gingen den beiden Jüngern die Augen auf. Da wurde ihnen klar, dass Jesus die ganze Zeit bei ihnen gewesen war.

Liebe Kinder, heute ist es ein wenig wie auf jenem Weg nach Emmaus. Jesus ist seit eurer Taufe mit euch gegangen, hat zu euren Herzen gesprochen, und nun werdet ihr ihn beim Brechen des Brotes erkennen – in der Heiligen Kommunion. Das ist nicht nur ein Symbol; es ist die wirkliche Gegenwart Jesu selbst, der kommt, um euch nahe zu sein, euch zu führen und euch zu lieben. Deshalb, meine lieben Kinder, werdet ihr, sooft ihr Jesus in seinem Heiligen Wort und in der Eucharistie empfangt, lernen, mit ihm zu leben, zu lieben und auch zu lachen.

Aber liebe Eltern, Paten und Gemeindemitglieder, dieser Weg nach Emmaus endet heute nicht – vielmehr beginnt er heute.

So wie Jesus Christus geduldig mit seinen Jüngern ging, ihnen Dinge erklärte, sie ermutigte und bei ihnen blieb, seid auch ihr dazu aufgerufen, dasselbe für eure Kinder zu tun. Helft ihnen zu verstehen, was sie empfangen. Zeigt ihnen durch euer eigenes Leben, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen. Helft ihnen, Jesus in ihrem Leben zu erkennen. Betet mit ihnen, kommt gemeinsam in die Kirche, lehrt sie, gütig zueinander zu sein, immer wieder zu vergeben und stets an Gott, ihren Schöpfer, zu glauben.

Wie ihr alle wisst, lernen Kinder nicht nur durch eure Worte, sondern vielmehr von euren Taten. Wenn sie sehen, dass ihr Gott liebt, werden auch sie lernen, ihn zu lieben. Wenn sie sehen, dass ihr auf Jesus vertraut, werden auch sie lernen, ihm zu vertrauen. Wenn sie sehen, dass ihr mit Jesus lebt, liebt und lacht, werden auch sie mit ihm leben, lieben und lachen.

Lasst uns daher alle danach streben, wie jene erste christliche Gemeinde zu sein, die trotz ihrer Schwierigkeiten und Herausforderungen gelernt hat, vereint, fröhlich und treu zu sein. Und lasst uns gemeinsam gehen, wie auf dem Weg nach Emmaus, stets im Bewusstsein, dass Jesus bei uns ist, uns führt und sich uns offenbart, besonders im Heiligen Sakrament der Eucharistie.

Liebe Kinder, geht auch nach dem heutigen Tag weiter mit Jesus. Sprecht mit ihm, hört auf ihn und empfangt ihn regelmäßig in der Kommunion. Jesus ist stets bei euch, auch wenn ihr mal traurig oder entmutigt seid. Er ist bei euch, wann immer ihr euch versammelt, um sein heiliges Wort zu hören und das Brot zu brechen – so wie er auf dem Weg nach Emmaus bei den beiden Jüngern war.

Liebe Familien, liebe Pfarrgemeinde, möget ihr immer mit euren lieben Kindern im Glauben gehen.



Euer Pater Abidon Kabwe CMM